

Stellungnahmen und Anmerkungen zum aktuell ausliegenden Entwurf des Flächennutzungsplanes (FNP) können bis einschließlich Freitag 1. Oktober eingereicht werden:

- beim Rathaus Besigheim als Sitz des GVV,
- sowie bei den Rathäusern Freudental, Gemmrigheim, Hessigheim, Löchgau, Mundelsheim und Walheim, siehe:
<https://www.besigheim.de/start/buerger-service/flaechennutzungsplan+2020-2035.html>

Die relevanten Planungsunterlagen liegen in den Rathäusern zur Einsicht aus. Im Netz sind sie zu finden unter:
<https://www.besigheim.de/start/buerger-service/oeffentliche+auslegung+des+entwurfs.html>

Ein ergänzender Vorschlag:

Der Flächennutzungsplan betrifft alle Gemeinden im Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Besigheim. Daher halten wir es für äußerst sinnvoll, auch die Pläne der jeweiligen eigenen Kommune kritisch zu betrachten und dazu ebenfalls Anmerkungen einzureichen. Denn auch dort finden sich etliche bedenkenswerte und auch bedenkliche Vorhaben, die der entsprechenden Würdigung bedürfen ...



Allen an der Zusammenstellung dieser Informationen beteiligten Organisationen ist klar, dass die Einreichung von Stellungnahmen im Rahmen der üblichen Bürgerbeteiligung nur ein Baustein ist, um das Projekt zu verhindern und neue Perspektiven hin zu einer ökologisch-sozialen Transformation unserer Gesellschaft zu schaffen. Dazu braucht es weitere Diskussionen, Aktionsformen und -formate!



Wenn Sie auf dem laufenden bleiben oder mitmachen wollen, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: info@zwbbs.de

Bilder: Matthias Böhringer, Andrea Lehning

Vi.S.d.P.: Sabine Kumkar, Froschbergstr. 43, 74354 Besigheim



GENUG IST GENUG – BENZÄCKER ERHALTEN!

„Stellungnahmen zum Flächennutzungsplan noch bis zum 1. Oktober möglich!“

Was wird geplant?

Der Verband Region Stuttgart plant – mitten in einem „regionalen Grünzug“ – ein Gewerbegebiet im Mundelsheimer Gewann „Benzäcker“. 20 Hektar hochwertiger Ackerboden sollen dort für den Strukturwandel beispielsweise in der Automobilindustrie geopfert werden. Denn ohne neue Gewerbeflächen ließe sich der Transformationsprozess hin zu alternativen Antriebsformen nicht bewerkstelligen. Der Platz auf den bestehenden Standorten reicht angeblich nicht aus, um neue Produktionshallen zu errichten.

Doch ist das wirklich so? Und können wir es uns in Zeiten immer massiverer Klimaschäden und Unwetterkatastrophen wie unlängst in der Eifel tatsächlich noch leisten, wertvolle Böden zu versiegeln und eine Politik des „Immer weiter so“ zu betreiben?
Wir meinen „Nein“!

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 29. April 2021 erklärt, dass die großen Herausforderungen des Klimawandels nicht den nachfolgenden Generationen überlassen werden dürfen. Dass es Zeit zum Handeln ist, untermauert auch der aktuelle Bericht des Weltklimarates der UN, in dem festgestellt wird, dass der Klimawandel sich beschleunigt und die Auswirkungen in Form von extremen Wetterlagen (z.B. Hitzewellen, Überschwemmungen) zunehmen. **Wirksamer Klimaschutz muss jetzt konkret werden.** Gleichzeitig hat sich die neue Landesregierung die Eindämmung des Flächenverbrauchs auf die Fahnen geschrieben. Lässt sich das mit einem neuen Gewerbegebiet in einer ohnehin stark zersiedelten und mit massiven Verkehrsproblemen belasteten Region in Einklang bringen? Für uns nicht.

Ein Aufruf!

Noch bis zum 1. Oktober liegt der aktuelle Entwurf des Flächennutzungsplans für die Öffentlichkeit zur Einsichtnahme in den Rathäusern der Region aus. Alle, auch Kinder und Jugendliche, können bis zu diesem Termin schriftliche oder mündliche Stellungnahmen dort abgeben.

Auf den folgenden Seiten haben wir Ihnen verschiedene Argumente zusammen gestellt, die gegen eine weitere Versiegelung von Flächen in unserer Region im Allgemeinen und im Gewann „Benzäcker“ im Besonderen sprechen. Diese Sammlung können Sie für Ihre Stellungnahme nutzen und natürlich gerne ergänzen. Je konkreter Sie dabei werden, desto besser. Alle eingereichten Stellungnahmen müssen von den zuständigen Stellen anschließend auch beantwortet werden.

„ Wenn sich viele Menschen an diesem Prozess beteiligen, kann das ein Baustein sein, um einen echten Wandel zu bewirken und dieses für die Region schädliche Projekt zu stoppen! „



Argumente für Stellungnahmen

FLÄCHENVERBRAUCH

Erneuerungsvertrag (EV) der Landesregierung (= neuer Koalitionsvertrag), S. 138:

„... Eindämmung des Flächenverbrauchs (ambitioniertes Ziel: max. 2,5 Hektar pro Tag; bis 2035 Netto-Null)“.

• **2020 betrug der Flächenverbrauch in Baden-Württemberg 5,4 Hektar/Tag = 7,56 Fußballfelder = 12,5% mehr als 2019 (4,8 Hektar/Tag)!!!**

BODEN/LANDWIRTSCHAFT

Umweltbericht zum Flächennutzungsplan (FNP), S. 53: „Die Leistungsfähigkeit der Böden wird als sehr hoch bewertet.“ **Landwirtschaftliche Flächen, noch dazu in solch hoher Qualität, sind eine unabdingbare Grundlage unseres Lebens und daher unbedingt zu erhalten!**

KLIMA/LUFT

Umweltbericht zum FNP, S. 53: „Das Gebiet liegt in einem Freilandklimatop, welches als Kaltluftproduktionsgebiet dient.“ – S. 54: Durch Bebauung (Verlust der Kaltluftproduktion) und Versiegelung (Erwärmung) wäre „eine Verschlechterung des Klimas ... nicht auszuschließen.“

• **Die Fläche „Benzäcker“ darf angesichts des zunehmenden Klimawandels für eine gesicherte Frischluftzufuhr insbesondere ins Neckartal hinunter nicht verloren gehen!**



WASSER

- „Benzäcker“ = Binsenäcker, früher von der Höhe her mit reichlich Wasser durchflossen. In der Senke der Landesstraße standen Binsen, noch heute gibt es dort feuchteliebende Pflanzen.
- Bei einer Versiegelung der Flächen oberhalb Mundelsheims droht angesichts der zu erwartenden zunehmenden Starkregen-Ereignisse die Großbottwarer Straße zu einem reißenden Fluss zu werden, mit den entsprechenden Gefahren für Gebäude und Menschen.
- Zur Erinnerung: In den 70er Jahren wurden bei einem Starkregen während des Rebflurbereinigungsverfahrens große Mengen Schlamm und Geröll bis zum Rathaus geschwemmt!

LANDSCHAFTSBILD

- Die Landschaft ist relativ kleingliedrig und doch weitläufig, mit Äckern, Obstgehölzen und Hecken sowie Gärten direkt nebendran. Insbesondere vom oberen Bereich teilweise weite Ausblicke zum Kälbling, in Richtung Murratal und in verschiedene Bereiche des Neckartals.
- **Eine Bebauung/Nutzung als Gewerbefläche würde dieses wertvolle Landschaftsbild für immer zerstören**, sowohl im Bereich der Fläche selbst als auch im Umfeld.

ARTEN UND BIOTOPE

- Im direkten Umfeld befinden sich Landschaftsschutzgebiete, FFH-Gebiete und Naturdenkmäler. Eine Offenhaltung der betroffenen Fläche hat für diese eine große Bedeutung, z.B. als möglicher Wildkatzenkorridor und für verschiedene Offenlandbrüter. Etliche Feldlerchen wurden beobachtet. Jägerstände im Gelände weisen darauf hin, dass hier der Lebens- und Aufenthaltsraum verschiedener Wildarten besteht.
- **Durch eine Bebauung würden sich die Lebensräume vieler, auch geschützter, Arten weiter verringern!**

NAHERHOLUNG

- Durch Rad- und Wanderwege, durch die Qualitäten der Landschaft und des weiten freien Raumes ist das **Gebiet für die Erholung und Freizeit** wertvoll und **angesichts des immer weiter wachsenden Bedarfs nach Räumen für die Naherholung dringend zu erhalten.**
- Eine erhöhte Lärmbelastung durch die Autobahn ist nur bei östlichen Winden wahrnehmbar, auch von der Landesstraße nur bei starkem Verkehr (liegt größtenteils in einer Senke).

VERKEHR

- **„Günstige Lage“??? – Es gibt hier keinen Bahnanschluss!** – Autobahn und Zubringer sind schon heute zu oft überlastet!
- „Reduzierung von Pendlerströmen“? – Die Region argumentiert: „Richtige‘ Siedlungsplanung ist Verkehrsvermeidung und Klimaschutz“.
- Dagegen: Verkehrsbericht zum FNP zu Mundelsheim, S.7: **„Bei dieser sehr hohen Konzentration an Arbeitsplätzen ist hinsichtlich der Arbeitnehmer ein großes Einzugsgebiet zu erwarten.“**
- S. 8: **„Sehr hohe zusätzliche Verkehrsmengen zu erwarten. Umfangreiche Verkehrsuntersuchung im Rahmen der weiteren Verfahren erforderlich ...“.**
- Weiterer Ausbau der Straßen brächte keine Abhilfe: Anlocken von zusätzlichem Verkehr = höhere Lärm- und Luftbelastung, insbesondere für die heute schon stark belasteten Gemeinden Mundelsheim, Besigheim und Kirchheim.
- Mundelsheim ist u.a. durch Steinbruch Epple und Betonwerk Röser bereits stark vom LKW-Verkehr betroffen. Massive Baumaßnahmen auf den Benzäckern würden zusätzliche unzumutbare Transporte in diesem beengten Ort bedeuten.

BEDARF VON GEWERBEFLÄCHEN IN DER REGION FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE?

Region Stuttgart benennt anhaltenden Mangel an zeitnah zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen für den „Forschungs- und Innovationsstandort“. Ein erheblicher Umbruch in der Industrie ist zu erwarten – insbesondere im Bereich Automotive. Für die Übergangszeit sei besonderes Flächenangebot (v.a. von großen Flächen) erforderlich.

- **Für eine Übergangszeit** von wenigen Jahren soll also wertvolle Natur für immer geopfert werden?
Dazu sagen wir ganz klar: NEIN!
- Stattdessen sind vorhandene Flächen sinnvoller und flächenschonender zu nutzen!
- **Innovation heißt auch: Intelligenz, Kreativität und Erfindergeist dafür nützen, Natur und Landschaft zu schützen** – statt ständig weitere Flächen zu versiegeln!

SCHAFFUNG UND SICHERUNG VON ARBEITSPLÄTZEN?

- In den letzten Jahren: Stetige Zunahme der Bevölkerung in der Region (überwiegend durch Zuwanderung!), parallel Steigerung der Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Arbeitnehmer:innen.
- IHK-Prognose für die Region: **Fachkräftemangel** in Höhe von 863.000 Personen bis 2035.
- Bekannt: bei der Fertigung z.B. von Elektro-KFZ werden weniger Arbeitskräfte benötigt als bei der Fertigung von Verbrennern.
- **Zusätzliche Arbeitsplätze = Zuzug von außerhalb = weiterer Druck auf die ohnehin angespannte Wohnsituation, Infrastruktur und Erholungsräume = weitere Versiegelung von Böden!**

Eine ausführlichere Fassung der hier zusammengestellten Argumente und wichtige Quellenangaben finden Sie unter: www.attac-lb.de oder www.zwbes.de